

## Schönes Bickenbach

von Hermann Benjes

Am Erlensee sorgen diese drei Weiden ganzjährig für eine Augenweide. Nachdem die Gemeinde Bickenbach keine Mühe gescheut hat, große Teile des ehemaligen Baggersees mit Büschen und Bäumen naturschutzgerecht zu gestalten, geht es jetzt um die Frage, wie kann den Nacktbadern das rücksichtslose Herumtrampeln auf der Vogelschutzinsel und den beson-

ders wertvollen Schilfzonen ein für alle mal verleidet werden?

Ohne die schützende Anwesenheit der Angler wäre der Erlensee längst zu einem sterilen Loch verkommen; aber die Angler können nicht rund um die Uhr präsent sein. Darum schlage ich vor, dornenreiches Wildrosen- und Brombeergestrüpp überall dort zu verteilen, wo die Brutplätze der Vögel durch barfußige Sonnenanbeter und Schilfkacker bedroht sind.

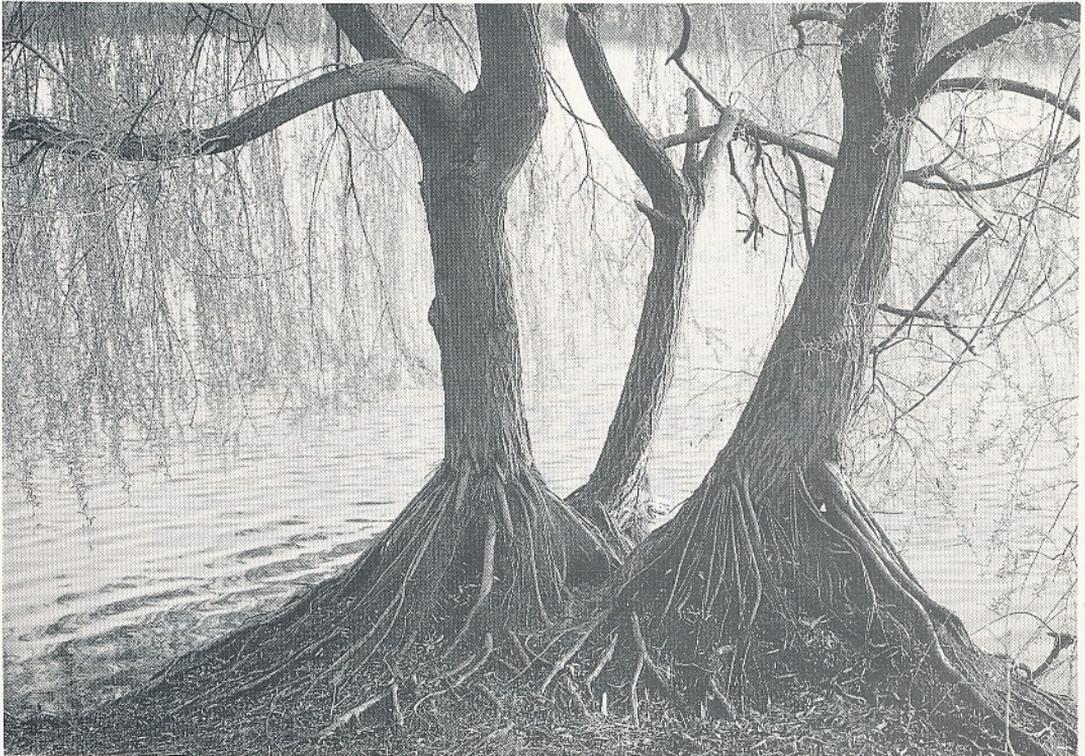


Foto: Hermann Benjes

# Schönes Bickenbach

**von Hermann Benjes**

Bei einem Spaziergang im Mai bin ich am Garten der Familie Reitinger vorbeigekommen und mein erster Eindruck war: Jetzt müßte man malen können! Das Alte Haus steht unter Denkmalschutz; der Garten hoffentlich auch!

Wenn alle Gärten der Ortsverdichtung zum Opfer fallen, geht das alte, das schöne Bickenbach für immer verloren. Was ist denn schöner: Vor der Garage das Auto waschen, oder hinter dem Haus die Beete gießen? Na also!

Foto: Hermann Benjes



## Schönes Bickenbach (2)

### von Hermann Benjes

Ute und Dieter Arndt haben sich einen echten "Winchester" zugelegt, um ihre Kinder auch ohne Auto spazierenfahren zu können. Das ist praktizierter Umweltschutz, der uns allen zugute kommt, denn die Ressourcen werden geschont (kein Benzinverbrauch!) und die Atemluft bleibt sauber (keine krebserregenden Abgase!). Der Fahrradanhänger ist bei Rad und Tat für schlappe 765,- DM zu kriegen und eine ernst zu nehmende Alternative zum Zweitwagen. Es wäre uns allen zu wünschen, daß das gute Beispiel der Familie Arndt hier in Bickenbach Schule macht.

Überflüssig zu sagen, daß dieser Freudeerger im Ortsbild auch den Kindern Freude bereitet, die damit gefahren bzw. sanft durch die Gegend geschaukelt werden.

Foto: Hermann Benjes



# Schönes Bickenbach

von Hermann Benjes

Wenn man zweimal hinsehen muß, um zu erkennen, wo fängt der Garten an und wo hört das Haus eigentlich auf, dann ist gute Arbeit geleistet worden. Wir sprechen von einer Augenweide. So wie auf diesem Bild hat es früher fast überall auf den Dörfern ausgesehen.

Heute wollen die meisten Bickenbacher nicht mehr dörfllich, sondern städtisch und sogar großstädtisch leben. Also werden die Laubbäume und heimischen Sträucher abgehackt und durch "pflegeleichte" Exoten (Nadelbäume/Koniferen) ersetzt,

die im Herbst das lästige Laubfegen ersparen. Der Garten wird zu Tode gepflegt und an der Straße werden die wunderschönen Wildkräuter und Gräser beseitigt.

Das macht viel Arbeit und vernichtet so ganz nebenbei auch die Lebensgrundlage der Insekten, Igel, Fledermäuse und Vögel. Wie schön könnte Bickenbach sein, wenn die deutsche Gründlichkeit einer dörfllichen Natürlichkeit weichen würde - wie hier in der Bachgasse!

Foto: Hermann Benjes



# Schönes Bickenbach



Foto: Hermann Benjes